



Ev.-Luth. Kirchengemeinde
Immanuel-Nazareth



G
L
A
U
B
E

GESTALTEN

Juni – September 2019



Neuigkeiten
ab Seite 7

Was ist das Besondere bei uns, das andere nicht haben? Der Apostel Paulus schreibt im 1. Brief an die Korinther:

„Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.“ (1. Kor. 12, 4ff)

Es mag Gottes Geist sein, der den Unterschied ausmacht. Er weht zwar, wo er will. Aber er wird spürbar in dem fürsorglichen Miteinander der Ehrenamtlichen. Wenn die Hauskreise für ihre Gemeinde beten. Er wird spürbar in der Botschaft, die wir verkünden. Wenn die Kinder beim Kindermusical singen: *„Auch wenn noch Fragen bleiben, auch wenn wir Vieles nicht versteh' n: Wir wollen Gott vertrauen, wir wollen immer mit ihm geh' n.“* Er wird erfahrbar in der guten Gemeinschaft. Wenn Jugendliche bei uns einen Ort finden, an dem sie willkommen sind. Oder Pflegebedürftigen trotz Zeitdruck ein offenes Ohr von den Pflegekräften des Diakonievereins geschenkt wird. Gottes Geist berührt mich auch immer wieder durch die wundervolle Musik in unseren Kirchen. Als Kinder Gottes haben wir verschiedene Gaben geschenkt bekommen, die wir in Gesellschaft, Politik und Kirche einbringen sollen, um die Welt zu gestalten. Wir können es in dem Bewusstsein tun, dass da „ein Gott ist, der da wirkt, alles in allen.“ Sein Geist gibt uns Kraft, seine Liebe verbindet uns und sein Segen begleitet uns, wo auch immer wir engagiert sind.

Pfarrerin Christine Untch

Liebe Gemeinde,

Viele Gaben – ein Geist

Es gibt viele Gründe, sich ehrenamtlich zu engagieren. Die einen wollen ihre Begabungen einbringen, die anderen suchen eine Gemeinschaft, wieder andere freuen sich an der Wertschätzung für ihr unentgeltliches Engagement. Es gibt auch viele Orte, an denen Ehrenamtliche gesucht werden oder schon tätig sind. Ob in den Wohltätigkeits- und Sportvereinen, in Parteien, beim Stadtjugendring, im Hospiz, in der Flüchtlingsarbeit oder bei der Freiwilligen Feuerwehr. Sie alle gestalten auf unterschiedliche Weise die Welt. Sie handeln aus Nächstenliebe oder aus anderen ethischen Gründen.

Was wäre unsere Gesellschaft ohne das große Engagement dieser Menschen! Seit beinahe 15 Jahren erlebe ich in unserer Gemeinde viele Ehrenamtliche, die aus einer christlichen Motivation heraus, ihre Zeit, ihre Fähigkeiten und nicht zuletzt auch ihr Geld dafür investieren, Immanuel-Nazareth zu gestalten. Sie sind da, wenn sie gebraucht werden, schmieden Pläne und übernehmen Verantwortung. Immer wieder frage ich mich, warum sich diese Menschen, ob jung oder (mittel-)alt, ausgerechnet in unserer Gemeinde so sehr engagieren und eben nicht (nur) in einem Verein oder im „weltlichen Bereich“.



Politik und Glaube – zwei Seiten einer Medaille

Ich bin seit 22 Jahren überzeugter Sozialdemokrat. Mein politisches Engagement brachte mich nicht nur in ein Kommunalparlament, sondern machte mich auch zum Berater im bayerischen Landtag. Mein christlicher Glaube war dabei immer Inspiration für meine politische Tätigkeit: So bewunderte ich z.B. schon immer alle Sozialdemokraten, die gegen das gottlose Nazi-Regime gekämpft haben.

Deshalb setze ich mich auch leidenschaftlich für Völkerverständigung und gegen Rassismus ein. Die Freundschaft zu Israel liegt mir dabei besonders am Herzen. Der Zusammenhalt in der Gesellschaft und die Solidarität mit den Schwachen müssen Leitbilder der Politik sein – es ist die Umsetzung der christlichen Nächstenliebe in die tägliche Praxis. Mein Glaube und mein politisches Engagement sind letztlich zwei Seiten derselben Medaille. Unsere Gesellschaft kann nur funktionieren, wenn wir füreinander da sind.

*Daniel Schön
Vorsitzender des Elternbeirats
Nazareth-Kindergarten*



Ich glaube, darum handle ich.

Max Planck sagte einst: „Die Naturwissenschaften braucht der Mensch, um zu Erkennen. Den Glauben braucht er, um zu Handeln.“ Der Glaube an eine positive Sache – nämlich genau dann für die Gemeinschaft da zu sein, wenn die Not am größten ist. Das war vor 10 Jahren der Grund für mich zu handeln. Er ließ mich meinen damals (recht einträglichen) Job kündigen und Feuerwehrmann bei der Berufsfeuerwehr München werden. Ich habe diesen Schritt nie bereut, im Gegenteil! Jeder Einzelne kann die Welt jeden Tag mit seinen Entscheidungen und seinem Handeln verändern. Positiv, als auch negativ. Die Religion reicht uns dabei die Hand und kann bewirken, dass aus positivem Glauben, positives Handeln erwächst.

Christian Rohrbacher



Ich will meine Gaben zum Wohl Anderer einsetzen.

Nachdem die Gruppen, in denen ich jahrelang für unsere Gemeinde tätig war, nicht mehr existieren, arbeite ich ehrenamtlich als Hospizhelferin für den Christophorus Hospiz Verein (CHV). Ich begleite Patienten am Lebensende und deren Angehörige, schenke ihnen meine Zeit. Am Anfang stand eine fundierte, zweijährige Ausbildung im CHV (Infos: www.chv.org). Diese Form der Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase mit Betonung auf der Silbe „Leben“ – und zwar bis zuletzt – empfinde ich als segensreich.

In meinem Ehrenamt werde ich professionell unterstützt und erfahre viel Wertschätzung. Ich denke, wir alle haben Gaben und Fähigkeiten mitbekommen, um sie zum Wohl der Gemeinschaft einzusetzen.

*Petra Ulbrich-Kürbs
Hospizhelferin*



Warum Flüchtlingsarbeit?

Die Initiative „Miteinander leben in Dagfing“ wurde gegründet, um das Zusammenleben der Flüchtlinge in den Flüchtlingsunterkünften an der Brodersenstraße mit den Bewohnern Dagfings und Engelschalkings zu gestalten.

Die Motivation war, dass ein Engagement in den Unterkünften zum Frieden in den Unterkünften beiträgt. Aus einer Unterkunft, in der Frieden (Zufriedenheit) herrscht, kommen keine Reibungen mit der Nachbarschaft.

Die Engagements der vielen aktiven Helfer für den einzelnen Flüchtling, die zum Erreichen dieses Ziels beitragen, waren und sind sicher in der christlichen Tradition begründet. Die „christliche Nächstenliebe“ hat sich erfreulicherweise als „Nächstenliebe“ in der ganzen Gesellschaft stark verbreitet. Der Antrieb zur Nächstenliebe aus christlicher Motivation ist vielleicht etwas stärker, man fühlt sich als Christ zur Nächstenliebe fast verpflichtet.

Wir haben jedenfalls bis heute die kleine Dagfing/Engelschalkinger Welt im Sinne der christlichen Nächstenliebe recht gut gestaltet und werden es weiterhin tun, wofür all den aktiven Helfern unser herzlicher Dank gebührt.

*Rolf von Schickfus
Miteinander leben in Dagfing*



Warum überhaupt in die Schule gehen, wenn wir sowieso keine Zukunft haben?

Diese Frage stellen sich gerade viele junge Menschen überall auf der Welt. Dass der Klimawandel bereits heute große Auswirkung auf unsere Erde hat, lässt sich nicht leugnen, und der Blick in die Zukunft lässt Böses ahnen.

Die sechzehnjährige schwedische Schülerin Greta Thunberg beschäftigt sich schon länger mit der Klimafrage und hat deshalb beschlossen, jeden Freitag zu Gunsten eines Protestes vor dem schwedischen Reichstag die Schule zu schwänzen. Ihre Aktionen bekamen immer mehr Aufmerksamkeit und spätestens nach ihrer Rede auf der internationalen Klimakonferenz in Kattowitz hatte sie die Idee der sogenannten „Fridays for Future“-Demonstrationen ins Rollen gebracht.

Aber nicht nur in Schweden gehen immer mehr Menschen freitagvormittags auf die Straße, um für unsere Zukunft einzustehen und schwänzen dafür Schule oder Uni. Am 15. März waren es in München zum Beispiel 10.000 junge Engagierte und auf der ganzen Welt sogar über 1,6 Millionen. Wir von der EJVIN sind auch schon öfter für unsere Um-

welt aufgestanden. Meiner Meinung nach ein sehr wichtiger Schritt für den Planeten, allerdings ist es mit Demonstrieren allein nicht getan, wie ich finde. Um wirklich nachhaltig etwas verändern zu können, muss jeder einen Beitrag leisten. Als evangelische Jugend haben wir damit angefangen, die Plastikflaschen durch Glasflaschen zu ersetzen, aber auch als Privatperson hat man viele Möglichkeiten: Mit dem Fahrrad statt mit dem Auto fahren, den Fleischkonsum reduzieren oder einfach mit einem Rucksack anstatt mit einer Plastiktüte einkaufen gehen. Man kann nur hoffen, dass sich jetzt endlich das Bewusstsein der Menschen verändert, denn wir können die Zeit zwar nicht zurückdrehen, aber wir können aus unseren Fehlern lernen und die Zukunft bestmöglich gestalten.

Nina Ploghaus

"Wir machen Kinder fröhlich" – Lesepatzen an der Stuntzschule

Kinder aus aller Welt kommen zu uns an die Mittelschule an der Stuntzstraße, ohne ein einziges Wort Deutsch zu sprechen. Viele von ihnen sind daher in der ersten Zeit stark unsichert. Durch Sprachpatzen schöpfen diese Schüler Mut. Sprachpatzen sind Ehrenamtliche, deren Herzensangelegenheit es ist, ausländischen Schülern Orientierung in ihrer neuen Heimat zu geben. Das Erlernen der neuen Sprache ist dabei das A und O.

Die Zeit, die sich der Sprachpate nimmt, der Eins-zu-Eins-Kontakt und die wöchentlichen Treffen helfen dem Schüler, sich zu öffnen und Deutsch zu lernen. Kinder blühen dann auf, wenn sie sich ernst genommen fühlen. Das konnten wir schon oftmals beobachten. Aus einem verschreckten und sprachlosen Kind

wird nach ein paar Wochen ein fröhliches Kind.

Jesus Christus möchte jedem Menschen persönlich auf Augenhöhe begegnen. Er spricht die Sprache der Liebe in Perfektion, die jeder versteht, egal aus welchem Land. Mit den Lesepaten lebt dieser verbindende Geist in unserer Schule.

Wenn Sie sich von dem Projekt angesprochen fühlen, laden wir Sie herzlich ein, mit uns in Kontakt zu treten: 089 99 52 95 51-45 sowie htrotzky@im-muenchen.de.

Hannah Trotzky



Nicht nur reden, sondern handeln

„Bewahrung der Schöpfung“ ist uns Christen ein wichtiges Anliegen. Nachdem wir sonntags in der Kirche dafür gebetet haben, fahren wir mit dem Auto die zwei Kilometer nach Hause und schieben den Braten aus Massentierhaltung in den kohlestrombeheizten Ofen. So wird das nichts. Gott hat uns nicht nur einen wunderbaren Lebensraum geschenkt, er hat uns auch die Verantwortung für dessen Erhaltung übertragen. Auch wenn viele heutige Gottesdienstbesucher/innen die schlimmsten Folgen des Klimawandels nicht erleben werden – lasst uns den Planeten für unsere Kinder und Enkel erhalten! Indem wir z. B. Strom aus erneuerbaren Energien nutzen und wenig, dafür hochwertiges Fleisch essen. Und am Sonntag wird zur Kirche geradelt. Natürlich dürfen wir dort die Bewahrung der Schöpfung in unsere Gebete einschließen und auf Gottes Hilfe vertrauen. Doch das allein reicht nicht aus.

*Heike Winkler
Umwelteam*



Blaues Kreuz – "Gemeinsam echt sein"

Diese Jahreslosung, unter die wir dieses Jahr unsere ehrenamtliche Arbeit gestellt haben, klingt zunächst einfach, und doch ist es ein unglaubliches Wagnis. „Echt sein“ bedarf des Mutigen, das sich selbst zu stehen, authentisch zu sein und der Hoffnung, Masken fallen lassen zu können. Viel zu oft lassen wir uns von Leitmotiven lenken, die unserem innersten Streben und unseren Bedürfnissen nicht entsprechen, fühlen uns „von außen gesteuert“ und viel zu oft verbergen wir uns hinter Masken, die uns Schutz vor vermeintlicher Ablehnung und Ausgrenzung bieten sollen. Uns alle verbindet jedoch die tiefe Sehnsucht nach unvoreingenommener Liebe und Anerkennung. Nur gemeinsam kann es daher gelingen wieder Vertrauen aufzubauen, um ein Leben zu ermöglichen, das wir mit Recht als ein „befreites, menschenwürdiges“ Leben bezeichnen können. Dies sollte uns jeden Einsatz wert sein.

*Norbert Gerstlacher, 2. Vorsitzender
Blaues Kreuz München e.V.*



Vom Osten in den Westen

„Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: ... weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit“ aus Prediger 3. Fünfzehn Jahre lang hatte ich als Pfarrerin Zeit, um mit der Gemeinde zu „lachen und zu weinen“. Von Anfang an habe ich mich hier sehr wohl und willkommen gefühlt. Viele Kinder habe ich getauft, in der Schule unterrichtet und konfirmiert, einige Paare vermählt und viele Menschen bei Beerdigungen und in der Seelsorge begleitet. In unterschiedlichen Gruppen und Kreisen konnte ich mit sehr engagierten Ehrenamtlichen das Gemeindeleben gestalten. In all den Jahren habe ich wichtige Erfahrungen gemacht, die mich sehr bereichert haben. Vor allem aber hatte ich viele wertvolle Begegnungen mit wunderbaren Menschen, die mir immer in Erinnerung bleiben werden. Für all die

schönen, aber auch die schwierigen Erlebnisse bin ich sehr dankbar. Ein herzliches Dankeschön an meine Kollegen, an alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sowie an alle Gemeindeglieder, mit denen ich ein Stück weit auf meinem Lebensweg gehen durfte. Nicht zuletzt danke ich Gott für die erfüllte und schöne Zeit hier, in der „alles seine Zeit“ hatte. Nun gehe ich voller Gottvertrauen ab 1. Oktober auf eine ½ Pfarrstelle in der Adventskirche Neuaußing im Sinne des folgenden Textes von Dominic Konzermann mit einem lachenden und einem weinenden Auge. „Jeder Abschied bedeutet, Altes hinter sich zu lassen, Freunde zu verlassen, mit lieb gewordenen Gewohnheiten zu brechen, Traurigkeit, manchmal sogar Schmerz, aber immer auch die Freude auf Neues, Abenteuer, neue Freunde und den nächsten Schritt vorwärts auf dem Weg des Lebens.“

*Gott befohlen
Christine Untch*

Herzliche Einladung zu meiner Verabschiedung im Gottesdienst am 21. Juli um 15 Uhr in der Immanuelkirche mit anschließendem Empfang.

"Möge ein Engel dich auf deinen Wegen behüten und dich vor allem Dunkel bewahren. Möge er deine Sorgen tragen helfen und dein Leben von innen erwärmen und erleuchten und dir die Gewissheit schenken, dass es gut ist, dass es dich gibt."
– Christa Spilling-Nöker

Liebe Christine,
im Namen des Kinder-Koordinations-Teams möchten wir uns für 15 schöne, ereignisreiche Jahre bedanken. Am Anfang stellten wir sicher eine Herausforderung für Dich dar, aber dann trafen wir uns auf Augenhöhe und irgendwie auch mitten ins Herz. In Erinnerung werden uns die gemeinsam gestalteten fröhlichen Kinderbibeltage, kunterbunte Faschingsfeste, beliebte Buß- und Bettage und die intensiven Frauen-Wochenenden in Hundham bleiben. Wir werden Dich vermissen, gerade jetzt, wo wir uns auf Deine Initiative hin wieder regelmäßig treffen. Aber Du bist ja Gott sei Dank nicht aus der Welt. Wir wünschen Dir viel Glück und einen guten Start in der neuen Gemeinde. Gottes Segen möge Dich und Deine Familie auch weiterhin begleiten.

Ingrid Thaler und Petra Ulbrich-Kürbs



Liebe Christine,
fast 15 gemeinsame Jahre Arbeit mit Kindern liegen hinter uns, in denen wir nicht nur mit Bällen, Tüchern und Terminen jongliert haben. Vieles wurde losgelassen und aufgefangen. Wir haben gemeinsam gearbeitet, geredet, getrauert, gelacht, gebetet, gesungen, gefeiert und noch so viel mehr! So viele gemeinsame Kleinkindgottesdienste, St. Martinsumzüge, Krippenspiele und Faschingsfeiern mit dir zusammen waren mir ein Fest und Vergnügen und keine Verpflichtung! Wir waren Pippi Langstrumpf und Clown, die Handpuppen Steffi und Willi und so viel mehr! Beim Jonglieren ist es wichtig zum richtigen Zeitpunkt loszulassen. Dafür wünsche ich dir und deiner Familie viel Glück, Segen und die Gewissheit, immer aufgefangen zu werden.

Herzlichen Dank für alles!
Stephanie Giglberger



Unser Ruhepol geht!

Wie sehr freue ich mich für Dich, aber wie sehr wirst Du uns in der Gemeinde fehlen: Deine ruhige Art, auf die Dinge zu schauen und unseren Blick auf die Missstände in der Gemeinde zu lenken, Deine Spiritualität, die vielen Aktivitäten rundum Gottesdienste und die Arbeit für Kinder und Familien. Ob KiKo-Team oder Kindermusical, ob Lichtblick, Segnung für gleichgeschlechtliche Paare, Lutherjahr oder ökumenische Exerzitien – was immer Du machst, Du setzt es mit Deiner besonnenen Art und aus tiefer Überzeugung um.

In 15 Jahren haben wir viele Kinder heranwachsen sehen, Kirchenvorsteher und geliebte Menschen verabschiedet und verloren, Kindergärten und Gemeindehäuser geplant, Feste gefeiert und eine Fusion durchstanden – buntes Gemeindeleben eben und ohne Dich auf jeden Fall anders.

Im Namen des KV hab' herzlichen Dank für viele gute Ideen, Deine Energie und das Engagement in den vielen Jahren. Wir wünschen Dir und Deiner Familie einen wunderbaren Start in Neuaubing und Gottes Segen für Dein Wirken.

Michaela Kalenberg





Liebe Christine!

Nach sechs gemeinsamen Jahren wirst du uns im Herbst verlassen. Und wir spüren alle in diesen Tagen, was wir mit dir verlieren werden.

Ich kann mich noch sehr gut an unsere erste Begegnung in einer Regionalkonferenz 2004 in Ismaning erinnern. Du warst damals neu in der Immanuelkirche, und ich war einer deiner neuen Kollegen in der Region. Aufgefallen bist du nicht nur durch die kleine Hundedame Lotte, die dir nicht von der Seite wich, sondern vor allem durch deine Offenheit, deine Neugier und dein ehrliches Interesse an dem, was wir Kollegen machen. Schon damals wurde deutlich, dass du ein feines Gespür und eine gute Empathie für Menschen hast, dass Dir viel an Spiritualität und Seelsorge liegt. Nicht zuletzt hast du ein großes Herz für Menschen.

Seit Mitte 2011 arbeiten wir als Kolleg*innen in der Gemeinde Immanuel-Nazareth zusammen. Gerne denke ich an unseren Einführungsgottesdienst, den gemeinsamen Start mit Johannes Beck und einem neuen KV. Es waren turbulente Jahre mit vielen schönen Erlebnissen, aber auch mancher Traurigkeit. Wir feierten die Taufe deiner Tochter Lena und mussten Abschied nehmen von unserem Kantor Konstantin Köppelmann und anderen Mitarbeiter*innen. Wir haben manches

Fest gemeinsam gefeiert und immer wieder auch gemeinsam gelitten unter den Geburtsschmerzen der Gemeindefusion.

Ich habe sehr gerne mit dir zusammengearbeitet. Selbst wenn wir nicht immer einer Meinung waren, habe ich deine Impulse und Meinungen als sehr bereichernd erlebt. Es war viel zu spüren von deiner Profession und deinem Talent als Mediatorin. Was ich ganz besonders an dir geschätzt habe: Du bist, wie man so schön sagt, „eine ehrliche Haut“, immer offen und geradeaus. Du bist mutig und sagst, was du denkst. Man weiß bei dir immer, woran man ist.

Große Auftritte und Menschenmassen sind nicht unbedingt das Deine. Wiewohl du auch hier immer wieder überraschen konntest. Ich erinnere mich an eine Jonglage-Andacht bei einer Pfarrkonferenz, bei der du neben deinen geistlichen Impulsen eine ganze Handvoll Bälle in der Luft hieltest. Oder ich erinnere an manche Moderationen bei Neujahrsempfängen, wo dein sympathischer Humor aufblitzte und deine erfrischend-fröhliche Art zum Tragen kam.

Unvergessen bleiben werden mit Sicherheit auch die Kindermusicalprojekte, die du mit großem Einsatz und einer besonderen Fähigkeit zum Vernetzen organisiert hast. Deine Nachfolger werden es nicht leicht haben, diesen Platz auszufüllen. Für all das und auch das Vertrauen und die Offenheit, die du uns allen geschenkt hast, will ich mich bei dir aus ganzem Herzen bedanken.

Ich wünsche Dir und Deiner Familie eine segensreiche Zeit in der Adventskirche in Neuabing.

**Behüt' Dich Gott und Danke
für deine kollegiale Freundschaft
Markus Rhinow**



Glauben ohne Wunder?

Im letzten Gemeindebriefs zitierten wir den evangelischen Theologen Rudolf Bultmann, Mitglied der Bekennenden Kirche, mit seinem irritierenden Zitat von 1941 „Man kann nicht elektrisches Licht und Radioapparat benutzen, in Krankheitsfällen moderne medizinische und klinische Mittel in Anspruch nehmen und gleichzeitig an die Geister- und Wunderwelt des Neuen Testaments glauben.“ Stellt er mit seiner Behauptung unseren Glauben in Frage und verbannt die Wunder aus der Welt? Bultmann wollte möglichst vielen Menschen die Bedeutung biblischer (Wunder-)Geschichten für ihre eigene Existenz nahe bringen. „War das Grab nun ‚voll‘ oder leer?“ Diese Frage interessierte ihn

Ostern: Wir dürfen Wunder erwarten.

*Oft kommen sie behutsam
und leise daher.*

*Als entdeckte man einen ersten
Krokus im Schnee.*

*Als stärke einem plötzlich
jemand den Rücken.*

*Als habe man in der Zeitung
von Hoffnung gelesen.*

*Als halte der Tag ein Lächeln
bereit.*

*Ostern: Wunder erwarten. Ja,
das dürfen wir.*

Gott gibt dem Leben recht.

– Tina Willms

nicht, sondern die Frage „Welche Bedeutung hat die Wundergeschichte vom leeren Grab für mich?“ Bultmann wollte den Mythos nicht verbannen. Mythen haben zu jeder Zeit ihre Bedeutung, auch zur Zeit Jesu und der Evangelisten. Bultmann wollte den Mythos in seiner Bedeutung für die Menschen in der damaligen, mythenreichen Zeit verstehen. Damit wollte er den Kern der Guten Botschaft für unsere Existenz im hier und heute herausarbeiten: Was bedeuten die Wunder für mich - hier und heute?

Peter Untermann

Herzliche Einladung zu unseren Nachbarn!



Evangelisch-Lutherische
VATERUNSERKIRCHE
München

„Was glaube ich wirklich?“ – Der „Bonhoeffer-Glaubenskurs“

Vier Abende für Kirchenkritiker und Fromme, Idealisten und Pragmatiker – für alle (jeweils Mittwoch 19.30 Uhr)

Der große Theologe Dietrich Bonhoeffer, der 1945 im KZ Flossenbürg ermordet wurde, war einer der charismatischsten Pfarrerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Nun gibt es einen Hamburger Glaubenskurs, der auf Bonhoeffers Biografie und Theologie fußt:

29. Mai „Mensch Jesus – Von der Würde des Menschen“

5. Juni „Von der Auferstehung her leben“

26. Juni „Christus als Gemeinde – hat die Kirche Zukunft?“

10. Juli „Was glauben wir wirklich? – Abschluss“



"Trixi"-Familien-Gottesdienst am 30. Juni (mit Parrerin Johanna Krieger & Team)

Der Gottesdienst für unsere kleinsten Gemeindeglieder (0 bis 5 Jahre) beginnt um 11.30 Uhr. Mit Spiel, Singen und spannenden Geschichten gehört die Dreieinigkeit ganz Euch und Euren Eltern. Anschließend bitten wir zu einem kleinen Mittagessen in den Gemeindesaal.



Pfarrsommerfest | Sonntag, 14. Juli

in St. Emmeram ab 11 Uhr mit Steckerlisch und Grillspezialitäten, mit Hüpfburg und Kinderprogramm

Adressen

Vaterunserkirche (ev.)

Fritz-Meyer-Weg 9, 81925 München:
Pfrin. Lüttgens, 089 955 582, Pfarramt.
vaterunser.m@elkb.de

St.Emmeram (kath.)

Putziger Str. 31a, 81929 München:
Pfr. Duswald, 089 93 99 71 80
st-emmeram.muenchen@ebmuc.de

Pfarrverband Bogenhausen-Süd (kath.)

Gotthelfstr. 3, 81677 München
Pfr. Ebersberger, 089 92 87 033
PV-Bogenhausen-Sued@ebmuc.de

St.Johann von Capistran

Gotthelfstr. 3, 81677 München

St.Klara

Friedrich-Eckart-Str. 9, 81929 München

St.Rita

Daphnestr. 27, 81925 München

JUNI

Mo 3.6. NAZ-KIGA

19 – 20.30 Uhr

I.N.-Elternakademie

"Bewusster Konsum"

Referentin: Ch. Steinle, Dipl.-Soz.Päd. (FH)

(siehe Seite 18)

Di 4.6. NAZ

19.30 - 21 Uhr

Konfirmandenanmeldung

Do 6.6. NAZ

19 – 23 Uhr

Art & Media Night

nazareth projekt

Sa 29.6. NAZ

20 Uhr

Radikale Kammermusik - Konzert mit
Karina Erhard, Meinrad Kneer und Udo
Schindler

nazareth projekt

JULI

So 7.7. IMM

10 Uhr

Sommerfest

Immanuelkirche und Gemeindesaal

Do 18.7. NAZ

16 Uhr

Konzert der MINI-Singers

Antonia Schick (siehe Seite 18)

SEPTEMBER

Fr 13.9. NAZ

20 Uhr

"Klangmalerei" in der Nacht der
Umwelt mit Ferdinand Pichlmaier und
Richard Schleich

nazareth projekt

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth München
V.i.S.d.P.: Pfarrer Markus Rhinow | Redaktion: Kristina Gensch, Barbara Krohne, Fabian Ludwig, Peter Untermann, Ruth Stark | Satz / Layout / Herstellung: Christiane Winter | Druck: WIRMachenDRUCK GmbH
Alle namentlich gezeichneten Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder und nicht unbedingt die der Redaktion. Soweit nicht anders vermerkt, stammen Fotos aus privaten Quellen.
Bildnachweise: Seite 1: Photo by icon0.com from Pexels; Seite 8: Heike Winkler; Seite 24: Peter Untermann; Seite 26: Sonja Rieck/Pixabay; Seite 28: IHans Braxmeier/Pixabay
Nächster Redaktionsschluss: 24. Juni

JUNI

- So 2.6.**
10 Uhr IMM
 Gottesdienst mit Abendmahl
 Martin Sander (Prädikant)
- 18 Uhr NAZ**
 Come Sunday – "Sing a New Song"
 Pfarrerin Christine Untch

Pfingstsonntag | 9.6.

- 10 Uhr IMM**
 Gottesdienst mit Kirchenkaffee
 Pfarrer Götz von Egloffstein
- 18 Uhr NAZ**
 Gottesdienst
 Pfarrer Götz von Egloffstein

Pfingstmontag | 10.6.

- 10 Uhr NAZ**
 Zwergerlgottesdienst
 Diakon André Börner

So 16.6.

- 10 Uhr IMM**
 Gottesdienst
 Pfarrer Markus Rhinow
- 18 Uhr NAZ**
Gesprächsgottesdienst
Peter Untermann

So 23.6.

- 10 Uhr IMM**
 Gottesdienst
 Martin Sander (Prädikant)
- 18 Uhr NAZ**
 Gottesdienst
 Martin Sander (Prädikant)

So 30.6.

- 10 Uhr IMM**
 Gottesdienst
 Pfarrerin Christine Untch
- 18 Uhr NAZ**
 Gottesdienst
 Pfarrerin Christine Untch

JULI**So 7.7.**

- 10 Uhr IMM**
 Familiengottesdienst zum
 Sommerfest mit den MINI- und
 MAXI-SINGERS
 Pfarrerin Christine Untch
- 18 Uhr NAZ kein Gottesdienst*

Sa 13.7.

- 10.30 Uhr Kleingartenanlage Donau-
 Neuland N/O 17 am Denninger Anger**
 Ökumenischer Gottesdienst
 Pfarrerin Christine Untch

So 14.7.

- 10 Uhr IMM**
 Gottesdienst mit Kirchenkaffee
 Pfarrerin Christine Untch
- 18 Uhr NAZ**
 Gottesdienst
 Pfarrerin Christine Untch

So 21.7.

- 15 Uhr IMM**
 Gottesdienst zur Verabschiedung
 von / mit Pfarrerin Christine Untch
- 18 Uhr NAZ kein Gottesdienst*

So 28.7.

- 10 Uhr IMM**
 Gottesdienst
 Martin Sander (Prädikant)
- 10 Uhr St. Emmeram**
 Ökumenischer
 Zwergerl-Gottesdienst
 Pfarrerin Christine Untch

AUGUST**So 4.8.**

- 10 Uhr IMM**
 Gottesdienst mit Abendmahl
 Pfarrerin Christine Untch

So 11.8.

- 10 Uhr IMM**
 Gottesdienst mit Kirchenkaffee
 Pfarrer Markus Rhinow

So 18.8.

- 10 Uhr IMM**
 Gottesdienst
 Pfarrer Markus Rhinow

So 25.8.

- 10 Uhr IMM**
 Gottesdienst
 Martin Sander (Prädikant)

**SEPTEMBER****So 1.9.**

- 10 Uhr IMM**
 Gottesdienst mit Abendmahl
 Pfarrer Götz von Egloffstein

So 8.9.

- 10 Uhr IMM**
 Gottesdienst mit Segnung
 Pfarrer Götz von Egloffstein

So 15.9.

- 10 Uhr IMM**
 Gottesdienst
 Pfarrer Götz von Egloffstein
- 11.30 Uhr IMM**
 Zwergerl-"Durchstarter"-Gottesdienst
 zum Beginn des Kindergarten-/Schul-
 jahres, Diakonin Kerstin Beck
- 18 Uhr NAZ**
 Gottesdienst mit Abendmahl
 Pfarrer Götz von Egloffstein

	9.30 – 11.30 Uhr IMM: Montagszwerge – Offene Eltern-Kind-Gruppe (0 – 3 J.), Vroni Kaiser, kaiservroni@gmail.com
MO	15 Uhr IMM: 55plus – Spielegruppe 3. Montag/Monat
	20 Uhr IMM: Kantorei , Christian Seidler seidler@immanuel-nazareth-kirche.de (nur außerhalb der Schulferien)
	20 Uhr NAZ: Gospelchor CHORnetto , Dora Drexel, info@chornetto.info
	9.15 – 10.45 Uhr IMM: Mini-Club (9 Monate – 3.J.) Eltern-Kind-Gruppe in Kooperation mit elly, Bianca Keller, 8€/Termin, 0160 93 91 67 60 hinbia@googlemail.com
DI	16 – 17 Uhr NAZ: Gymnastik nicht nur für Senioren , Verena Oechsner, 089 51 99 77 06
	19 Uhr NAZ: Gospel'n'Soul , Svenja Fischer, info@gospel-n-soul.de
MI	15 Uhr Treff60plus • 1. Mittwoch/Monat, NAZ • 3. Mittwoch/Monat, IMM
	9.30 – 11 Uhr NAZ: Mini-Club (9 Monate – 3.J.) , Eltern-Kind-Gruppe, in Kooperation mit elly, Christiane Winter, 8€/Termin, chrissi.winter@icloud.com
	16 – 16.30 Uhr NAZ: MINI-SINGERS I Kinderchor (3 – 6 J.) Antonia Schick-Spielkamp, 5€ pro Monat, Anmeldung: 089 93 99 82 80
DO	16.45 – 17.15 Uhr NAZ: MINI-SINGERS II Kinderchor (3 – 6 J.) Antonia Schick-Spielkamp, 5€ pro Monat, Anmeldung: 089 93 99 82 80
	19 Uhr IMM: Donnerstagstreff , Jugendhaus
	19.30 Uhr NAZ: Blaues Kreuz , Michael Stieglmeier, 0171 179 44 77
	20 Uhr IMM: Posaunenchor , Edoardo Pirozzi, edoardopirozzi@gmx.de
	9 – 11 Uhr IMM: Freitagswichtel – Offene Eltern-Kind-Gruppe (0 – 3 J.) Bianca Keller, 0160 93 91 67 60, hinbia@googlemail.com
FR	15 – 16 Uhr NAZ: MAXI-SINGERS Kinderchor (ab 6 J.), Antonia Schick-Spielkamp, Anmeldung: 089 93 99 82 80
	19 Uhr Vaterunserkirche: VUKs , n.V. Jugendkeller
AB UND AN	Helferkreis der Nachbarschaftshilfe , Pfarrerin Christine Untch
	Umweltkreis „Der Grüne Gockel“ , Constanze Philipp, constanze.philipp@ab-soft.de
	Kinder- und Jugendorchester „Hummeln“ , projektweise ca. 2 – 3-mal pro Jahr), Dr. Dagmar Ruhwandl, kinderorchester@ruhwandl.de



Das Kirchenjahr für Groß und Klein Musik – eine universale Sprache, die be-GEIST-ert und Menschen verbindet Ein persönlicher Kommentar zu Pfingsten.

Wenn unsere Kindergartenkinder musizieren, dann finden sie eine gemeinsame Sprache jenseits ihrer kulturellen Herkunft. Das erinnert mich an die biblische Geschichte von Pfingsten: Die Jünger*innen werden durch die Kraft des Heiligen Geistes im wahrsten Sinne des Wortes „be-GEIST-ert“. Sie sind be-seelt von einem Geist, der befreit, fröhlich macht und der Menschen verbindet. So schaffen sie es, Sprachbarrieren zu überwinden und mit Menschen aus aller Welt zu kommunizieren. Diesen verbindenden Geist spüre ich auch, wenn wir musizieren.

„Machen wir heute wieder Musik?“
– „Darf ich mitmachen?“ Ich schaue in 10 erwartungsvolle Augenpaare. Wir

starten die Stunde mit unserem Begrüßungslied „Wir fangen an...“ Dabei setzen die Kinder ihre Körperinstrumente ein: klatschen, patschen, stampfen... Ein idealer Einstieg. Alle sind bereit für das, was gleich folgt. In der Kreismitte liegen Orff-Instrumente. Die Kinder lauschen, staunen, wollen sofort ausprobieren. Es ist immer wieder faszinierend, wie sie sich von Tönen, Klängen und Rhythmen erfüllen und berühren lassen und die Impulse be-GEIST-ert in Bewegung umsetzen. Gemeinsames Singen, Spielen, Tanzen, Musizieren verbindet und macht froh. Musik wird zur Hauptsprache, die jeder versteht – zur Kraft, die be-GEIST-ert und Barrieren überwinden lässt. Am Ende der Musikstunde versammeln wir uns noch einmal im Kreis und sprechen unseren Abschlussvers. Danach verlassen 10 fröhliche Kinder plaudernd den Raum. Wer be-GEIST-ert ist, kann nicht schweigen.

*Petra Junkert
Erzieherin, Nazareth-Kindergarten*

Mo 3.6.

19 – 20.30 Uhr, NAZ-KIGA

**I.N.-Elternakademie
„Bewusster Konsum“**

Besonders in Großstädten leiden Kinder unter Bewegungsmangel und Leistungsdruck. Hinzu kommt ein Überangebot an Konsumartikeln, das unabhängig von der Familiensituation zu einer deutlichen Überforderung führt. Dazu kommt, dass der Grundstein für den Umgang mit Geld bereits im Kindesalter gelegt wird. Kinder lernen schon früh durch Beobachtung ihrer Eltern und Bezugspersonen. Sie übernehmen entsprechende Verhaltens- und Konsummuster. Kinder können sich in einem Umfeld, das angemessene Handlungsmöglichkeiten vermittelt, zu kritischen Konsumenten entwickeln.

Referentin: Ch. Steinle, Dipl.-Soz.Päd. (FH)
Anmeldung bis Montag, 27. Mai per E-Mail an Pfarrerin Christine Untch: christine.untch@elkb.de

So 15.9.

11.30 Uhr, IMM

„Durchstarter“-Gottesdienst zum neuen Kindergarten-/ Schuljahr

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ (H. Hesse). Deshalb wollen wir den Kindern auch einen ganz besonderen Segen mit auf ihren Weg mitgeben.

So 7.7.

Ab 10 Uhr IMM

Großes Gemeinde-Sommerfest

Wir feiern unser großes Sommerfest zusammen mit allen unseren Gruppen und Einrichtungen. So wollen wir den Sommer mit gutem Essen und Trinken sowie viel Spiel und Spaß für Groß und Klein einläuten. Herzliche Einladung an alle, auch Freunde und Bekannte mitzubringen! Wir freuen uns über jede helfende Hand! Ob Kuchen- oder Salatspenden, Hilfe beim Aufbau oder bei den Kinderspielaktionen: Wenn Ihr mithelfen könnt, bitte E-Mail an christine.untch@elkb.de

Do, 18.7.

16 Uhr, NAZ

**Sommerkonzert der
MINI-Singers**

Die Kinder präsentieren sommerlich-fröhliche Lieder, die sie das Jahr über gelernt haben.

Alle regelmäßigen Angebote für Kinder auf S. 16

Sa 21.9.

10 bis 12.30 Uhr, IMM-KIGA

Kindersachen-Herbstflohmarkt mit Kaffee & Kuchen

Angeboten werden Kleidung, Schuhe, Spielsachen, Bücher, Kinderwagen, Kinderfahrzeuge, u.v.m. Für Verkäufer: Standgebühr max. 10 € je Tisch. Bitte eigene Tische mitbringen! Aufbau ab 9 Uhr. Voranmeldung per E-Mail an flohmarkt.immanuel.kiga@gmail.com



**Impressionen Kindermusical
„Die Königin von Saba“ am 7. April**
Insgesamt haben sich etwa 500 Gäste an Gesang, Tanz, Theater und Orchester der 65 Kinder und Jugendlichen erfreut.



Die Botschaft des Stückes kam sehr gut an: „Gott ist immer für dich da. Was Er zusagt, macht er wahr. Er sieht in dein Herz hinein und Er lässt dich nie allein.“ Ein ganz herzliches Dankeschön an alle Mitwirkende, die zum großen Erfolg beigetragen haben! Ein besonderer Dank gilt auch der Stiftung: „Immanuel-Nazareth leuchtet weiter“ für die finanzielle Unterstützung des Kindermusicals.



Pfarrerin Christine Untch
Ansprechpartnerin mit Familien mit Kindern
(6 – 12 Jahre)
christine.untch@elkb.de



Rückblick

Jumak-Wochenende Königsdorf

Viel Freude und Spaß hatten wir wieder beim ersten Jumak-Wochenende im Jahr 2019, wo wir zweieinhalb schöne Tage in Königsdorf mit mehr oder weniger stark scheinender Sonne verbringen durften. Mit turbulentem Taekwondo, bombastischem Batiken, intensivem Impro-Theater und großartigem Geocaching gab es ein pompöses Programm. Dank dem hervorragenden Küchenteam wurden auch alle mit äußerst einzigartigem Essen versorgt. Viel Action gab es auch beim geilen Geländespiel und anschließendem lustigen Lagerfeuer. Insgesamt ein witziges Wochenende, wir freuen uns schon auf das nächste! #Alliterationenbyniklas



Alles neu in den Jugend-Gremien

Unsere Jugendgremien haben wieder eine neue Besetzung bekommen. Toll, dass wieder so viele Verantwortung übernehmen möchten!! Im Jugendkoordinationsteam sind: Freddy Korte-Kockro, Cedric Dorrer, Anouk Westermayer und Jonathan Behrendt. Der gemeinsame Jugendausschuss ist aus fünf Jugendvertretern und fünf Erwachsenenvertretern zusammengesetzt. Von den Jugendlichen wurden gewählt: Caroline Nieder-Müller, Freddy Korte-Kockro, Vincent Krohne, Jonathan Korte-Kockro (Vorsitzender) und Benedikt Kalenberg (Stellvertreter). Außerdem gehören dem Jugendausschuss noch per Amt Diakon Johannes Beck, zwei delegierte Jugendvertreter – Stefanie Ahrberg (Immanuel-Nazareth) und Fabian Eickert (Vaterunserkirche) und zwei berufene Erwachsenenvertreter – Ulrike Philipp und Bernd Westermayer – für zwei Jahre an.



Willkommen in der Gemeinde!

Wir begrüßen ganz herzlich die 65 neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden in unserer Gemeinde und der Jugend! Wir freuen uns, dass ihr euren Weg zur Konfirmation gemeinsam mit uns gegangen seid. Wir wünschen euch noch alles Gute und hoffen, viele von euch weiterhin bei uns in der EJVIN zu sehen. Wir freuen uns auf euch!

Eure Konfileiter

Sommerfreizeit 2019

Ein absolutes Highlight im alljährlich spannenden Programm der EJVIN ist wie jedes Jahr die zweiwöchige Sommerfreizeit. Dieses Jahr geht es auf die wunderschöne Mittelmeerinsel Korsika. Es wird wieder eine bombige Zeit mit viel Sonne, Spaß und Abenteuer! Aufbruch ist am 25. August; wir freuen uns schon darauf, mit unseren 65 Teilnehmern die Küsten Korsikas unsicher zu machen!

Jugendredaktion

Nina Ploghaus & Kayla Huber

Unser Förderkreis

Der Förderkreis der Jugend wurde vor einigen Jahren mit dem Ziel gegründet, die Jugendarbeit „finanziell zu unterstützen“. Da die Jugendarbeit ausschließlich über Spenden finanziert wird, ist sie auf kontinuierliche Zuweisungen angewiesen, um längerfristige Projekte wie Freizeiten oder Umbauten planen und durchführen zu können. Sie würden mit einer Spende eine beruhigende Sicherheit schenken, mithelfen zukunftsfähig zu bleiben und Jugendlichen unvergessliche Erlebnisse bescheren. Nähere Infos finden Sie im Internet oder im Flyer, der in den Gemeindegäusern ausliegt. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Jugendbüro Evangelische Jugend Immanuel-Nazareth und Vaterunserkirche
Johannes Beck, Allensteiner Straße 7, 81929 München, 0179 143 11 72
johannes.beck@elkb.de, Facebook: MIT.MENSCHEN.IN.AKTION

FÖRDERKREIS
der Evangelischen
Jugend der
Kirchengemeinden
Vaterunser und
Immanuel-Nazareth



**MIT - MENSCHEN
IN AKTION**

Treff60plus Alle Termine

Mi 5.6.
15 Uhr NAZ Salbungsgeschichten in der Bibel und persönlicher Segen mit Salböl mit Christine Untch

Mi 19.6.
12 Uhr Um 12 Uhr treffen wir uns zum Nach-Pfingstessen im Alten Kernhof, Denninger Str. 233.
Kirchenbus ab IMM um 11.30 Uhr, ab NAZ um 11.45 Uhr

Mi 3.7.
15 Uhr NAZ Große Frauen im Altertum – Gisela Watzka stellt einige von ihnen vor

Mi 17.7.
15 Uhr IMM Frauen – das Salz in der Suppe ?! Ein unterhaltsamer Vortrag von Sybille Fuchs

Mi, 6.8. und 20.8.
Sommerferien – kein Treff60plus!

Am 4. September sehen wir uns wieder – voraussichtlich mit einem Reisebericht über Kuba von Ruth Stark.

Frauen – das Salz in der Suppe ?!

Adam fühlte sich alleine und einsam, deshalb schuf Gott ihm eine Frau, Eva. Soweit, so gut. Aber die weitere Geschichte zeigt uns, dass das Verhältnis zwischen Adam und Eva, zwischen Mann und Frau doch recht kompliziert wurde, war und ist. Obwohl Eva den Adam zum Reinbeißen in die verbotene Frucht verführte, ist sie doch landläufiger Meinung nach das Salz in der Suppe. Was denn nun? Verführerin zur Sünde, aber doch auch unverzichtbare Zutat zu einem erfüllten Leben? Hier lässt sich trefflich diskutieren, hier stoßen die verschiedensten Meinungen aufeinander und gegeneinander. Fakt ist, dass Adam zuerst erschaffen wur-

de. Gott sah nicht nur, dass er – Adam - gut war, sondern dass er doch im zweiten Schöpfungsakt bei der Eva noch so einiges verbessern konnte. Und so gelangte, um im Bild zu bleiben, das Salz in die Suppe, auf dass sie schmackhaft und hungerstillend werde. Am 17. Juli hält Sybille Fuchs Ihren Vortrag zu diesem Thema. Lassen Sie sich überraschen, wie humorvoll man damit umgehen kann, ohne den Krieg der Geschlechter neu zu entfachen.

Perdita Pasche

Spendenkonto
Freundeskreis Kirchenmusik
IBAN DE60 5206 0410 0101 4029 19

So 2.6.

**18 Uhr
IMM**

Come Sunday "Sing a new song"

Am **Sonntag, 2. Juni um 18 Uhr** findet das Abendgebet in Gospel und Jazz „Come Sunday“ in der Nazarethkirche statt. Christian Seidler präsentiert eine Reihe von Liedern aus dem Jazz- und Pop-Bereich, die im Gottesdienst gemeinsam gesungen werden. Pfarrerin Christine Untch übernimmt den liturgischen Teil.

Barbara Lucke

So 9.6.

**10 Uhr
IMM**

Gottesdienst zum Pfingstsonntag mit Carl Philipp Emanuel Bach

Der morgendliche Gottesdienst zu **Pfingsten am 9. Juni** wird gestaltet von Florian Glas (Violine) und Katharina Mecheels (Flöte). Die beiden Musiker schmücken die Feier mit einer Triosonate des großen Komponisten der Sturm- und Drangzeit.

Katharina Hufnagl



Neuer Konfikurs beginnt

Die Anmeldung zum Konfirmandenkurs 2019/2020 findet am Dienstag, 4. Juni um 19.30 Uhr in der Nazarethkirche statt. Alle Jugendlichen, die vor dem 1. September 2019 dreizehn Jahre alt werden oder ab dem Schuljahr 2019/2020 in die 8. Klasse gehen, laden wir zum nächsten Konfirmandenkurs ein. Der Kurs beginnt heuer am 30. Juni mit einem gemeinsamen Gottesdienstbesuch in der Nazarethkirche um 18 Uhr und einem Nachgespräch. Bei dem Nachgespräch wird auch die Teilnahme beim Sommerfest am 7. Juli vorbesprochen. Der Kurs endet mit der Konfirmation am 9. bzw. 10. Mai 2020 in der Nazarethkirche. Die monatlichen Konfirmandenachmittage finden freitags von 15.30 Uhr bis 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Vaterunserkirche (Fritz-Meyer-Weg 9) statt. Anschließend gibt es immer ein Afterkonfi-Programm mit Spiel- und Spaßangeboten aus der Jugend.

Pfarrer Markus Rhinow

nazareth.projekt

Am Rande notiert: Das nazareth.projekt wertet gerade die Erfahrungen der ersten Jahre aus, prüft mit professioneller Unterstützung die Ausrichtung und formuliert mit einem mittlerweile stark gewachsenen Team die Ziele für die nächsten Jahre. Bald dazu mehr.

Peter Untermann



Neue Vertrauensleute im Kirchenvorstand

Der neue Kirchenvorstand hat die Vertrauensleute gewählt. Arno Hartung ist Vertrauensmann und wird vertreten von Monika Blume. Wir wünschen beiden viel Erfolg im neuen Amt.

Peter Untermann

Termine Kirchenvorstand

Mi, 5.6., 19.30 Uhr, NAZ

6. Kirchenvorstandssitzung,

Mi, 10.7., 19.30 Uhr, NAZ

7. Kirchenvorstandssitzung

So, 21.7., 15 Uhr, IMM

Gottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrerin Christine Untch

Wir suchen!

Vielfältige Aufgaben brauchen viele Hände. Wir suchen Menschen, die Lust haben, sich mit Herz und Hand in unsere Gemeinschaft einzubringen.

Lektor(inn)en für Gottesdienste

Was ist zu tun?

Im Gottesdienst die Bibeltexte vorlesen

Was brauche ich dafür?

Freude zu lesen und Gottesdienste mitzugestalten

Zeitlicher Umfang?

Flexibel je nach Zeit und Lust bis zu 60 Gottesdienste im Jahr

Fotoredakteur(in) für Gemeindebrief

Was ist zu tun?

Passende Bilder suchen, Bildrechte prüfen, Bilder druckreif aufbereiten

Was brauche ich dafür?

Erfahrung mit Bildbearbeitung, Kenntnis über Fotopools im Internet

Zeitlicher Umfang?

Viermal im Jahr ein paar Stunden

Autor(innen) für Gemeindebrief

Was ist zu tun?

Texte verfassen: Berichte, Kommentare oder Interviews

Was brauche ich dafür?

Freude am Schreiben, Interesse an Gemeinde(belangen), Kirche und Glauben

Zeitlicher Umfang?

Flexibel je nach Zeit, Lust und Thema bis zu viermal im Jahr

Helfer(innen) für Catering-Team

Was ist zu tun?

Unterstützung des Cateringteams bei Konzerten und Veranstaltungen: Brote belegen und/oder Verkauf von Getränken und Broten

Was brauche ich dafür?

Teamgeist, Flexibilität, Kontaktfreude
Zeitlicher Umfang?
ca. 2 bis 4 Stunden je Konzert, Aufgabenteilung möglich

Bei Interesse kontaktieren Sie uns pfarramt@immanuel-nazareth-kirche.de oder 089 93 99 82 60.

Taufen

Fabian Keller
Jara Sachse
Julius Graser
Valentina Leupold Adarve

Trauungen

Katharina und Tino Engelmann

Beerdigungen

Dieter Ullrich, 76 Jahre
Hans Monejus, 91 Jahre
Klaus Renner, 91 Jahre
Lina Wichote, 83 Jahre
Horst Bautz, 80 Jahre
Sabine Förstermann, 60 Jahre

**Ev.-Luth. Pfarramt
Immanuel-Nazareth**

immanuel-nazareth-kirche.de
Allensteiner Str. 7, 81929 München
089 93 99 82 60, 089 93 99 82 61 (Fax)
Sekretariat: Andrea Börtl, Christiane Rehm
pfarramt@immanuel-nazareth-kirche.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9 – 12 Uhr,
Mi 14 – 17 Uhr
Controlling: Tanja Krüger-Schwabenthan
finanzen@immanuel-nazareth-kirche.de

Pfarrer Markus Rhinow 089 93 99 82 60
rhinow@immanuel-nazareth-kirche.de
Pfarrerin Christine Untch 089 93 99 82 80
untch@immanuel-nazareth-kirche.de
Diakon Johannes Beck 089 26 21 84 49
johannes.beck@elkb.de
Kantor Christian Seidler 01575 110 94 85
seidler@immanuel-nazareth-kirche.de

Kirchenvorstand

Vertrauensmann: Arno Hartung
Stellvertreterin: Monika Blume

Gemeindezentren

Immanuel: Allensteiner Str. 7, 81929 München
Nazareth: Barbarossastr. 3, 81677 München

Hausmeister (Mesner)

Immanuel: Markus Zengler
0170 386 65 09 (Do. dienstfrei),
markuszengler@immanuel-nazareth-kirche.de
Nazareth: Chrysoula Tzatzana
0176 20 99 95 09 (Di. dienstfrei)
chryoulatzatzana@immanuel-nazareth-kirche.de

Kindergärten

Immanuel-Kindergarten:
Burgauerstraße 58, 81929 München
Leitung: Diakonin Kerstin Beck, 089 950 94 79 20
immanuel-kindergarten@immanuel-nazareth-kirche.de

Nazareth-Kindergarten:

Barbarossastraße 3, 81677 München
Leitung: Diakon André Börner, 089 688 54 33
nazareth-kindergarten@immanuel-nazareth-kirche.de

Diakoniestation

Ambulanter Pflegedienst
Allensteiner Straße 5, 81929 München
Leitung: Marie-Christin Kiwatrowski
089 930 94 80
diakonie@immanuel-nazareth-kirche.de
www.diakonie-immanuel.de

Nachbarschaftshilfe

Anfragen über den Diakonieverein

Spendenkonten

Diakonieverein IBAN: DE59 5206 0410 0105 3012 70
Stiftung Immanuel-Nazareth IBAN: DE44 5206 0410 0005 3443 01
Immanuel-Nazareth IBAN: DE52 7015 0000 1002 6440 01



Auch wenn ich wüsste, dass
morgen die Welt zugrunde geht,
würde ich heute noch
einen Apfelbaum pflanzen.

– Martin Luther